

J. H. 35. 139

A. G. Liebeskind

Poststraße 9-11

Telephon 250.

Leipzig

Geachtetes Herr Doctor!

Die Novelle, "Kudette" kenne ich
bereits, Stille's Aussagen noch nicht.

Sie ist hinsichtlich des, wie gewöhnlich,
auf d. Schluss des ungenügend und nicht
klar genug ausgeführt ist. Hier sonstige
ein. Schlager stehen — Handlung ist
wenig darin, ist eschte mit noch immer
nach Goethe, wie Sie sehen, dessen "Novelle"
mit immer als unisbestroffes Mertes
vordruckt)

Auf die Dauer wird es mir genöthig
die Verh. H. Mertes light ausgesprochen.
Manches habe ich mir aus dem Grund
abgelehnt, das Teil welches ich nachstehen
ist Mertes noch nicht in der Tagespresse
veröffentlichtes zu bringen. Die Schwierigkeit

Das zu erlangen ist uns wohl bekannt,
hält uns aber nicht ab, die Sachausgabe
kann natürlich auf einmal wohl so hohe
Memoran als die $\frac{1}{2}$ bringen. Diese ist
gut für einander vertheilt uns auf vorüber-
gehende Unterhaltung Berechnetes und
empfehlen werts um Bekannt zu
werden, sich einen Namen zu machen,
Taschen von Dauernden Werts gehören nicht
dorthin, ihre Ertragsfähigkeit wird
dadurch schwer geschädigt; wollte man
einen Unterstand machen so würde ein-
mal der Werts der Sachausgabe wohl steigen
und man könnte dann auf eine, eine gewisse
Zeit, je nach Werts, dauernde Reute rechnen
Das andere Mal die Plaverei welche
dieser Presse auf die Strukturen ausübt
brechen. Ganz jetztgenugs lassen sich
die Strukturen aber von einem einmaligen
schnellen Vertrag beenden. Der Verkäufer
muss aber vor. C. immer vorrechtiges und
gefühlsvoller in der Wahl dessen werden
was er als ^{vor} Dauernden Werts erkennen muss



um es in einem Becken ausguter zu bewegen.
Der Vorwurf des diese Tugabe trifft:
„stets das haben wir ja schon in X 4. Z. gelesen“
ist wohl berechtigt und es erschwert die
Honorarfrage ganz unverhältnismäßig
groß. Dadurch und trotz daß die Tagespresse,
eins mit ihrer nur noch nicht gedrucktes bringt
ist sie stark geworden — und das will ich
auch werden. Der Status des uns Unver.
öffentlicher und Gutes anbietet wird stets
den Vorzug in un. Hg. vor Anderen haben.

Selbst Kritik ist die Behauptung die
Sie des Darnen gegenüber gemacht haben
daß ich der Einzige wäre der „durchdringen“
kann — das heißt ich nicht aber ich danke
ihnen für die gute Messung. Will also
Jf. Berleppich mich mit etwas Neuen
erfreuen so stehe ich gern mit meinen
geringen Kräften ihr zur Verfügung, wenn
auch dazu will, hier und da etwas schon
anderwärts abgedrucktes heißt. Und noch
einmal auf „Vendetta“ zu kommen mochte
ich mich betrifft des Inhalts eines Vergleiches
mit dem Hauptmanus über „Vorseph“ bedanken



oder kommt auch noch?
H. Post ist der ältere, & Fiedler jüngerer Schreiber?

Zu beiden bedeutet schöne, wirkungsvolle Scenen das ganze unbefriedigend am Ablauf — hier die kleinere Rolle aus einem unbedeutenden Vorgang entspringend dort die bedeutendere Darsteller die sich gewisslos auf der Bühne herumtrottel. Der Blick in einen Spiegel genügt nicht ein Kunstwerk hervorgerufen — gesehen — geleben vorzubringen die schönen, jungen gearbeiteten Sachen weil sie trocken los sind. Das ist auch der Fehler H. Fiedlers, allen seine Erzählungen fehlt das Gestalt sie sind wahrheitsgetreu feingearbeitete Scenen und unterhalten wie es Spiegelbildern, Photographen. Baumbeerb macht das besser und ist deshalb ein wohlthäter, wenn auch nicht großer Dichter. — Doch genug — ist besser in's Schwitzen

Sie sind ein unverbesserliches Barbar: „ausrasten vor dem Pflichten des Ehelebens“ !!! einfach abscheulich! Welches sind diese Pflichten? Die Liebe — kann man sie denn je ermüden? — Ah! wir scapoli sind doch bessere Leute wie können wir so etwas barbarisches wagt vorstellen. Werdet ihr auch bleiben

Hier sehr ungenügend

13. Okt. 1895

Felix Wulfschlag